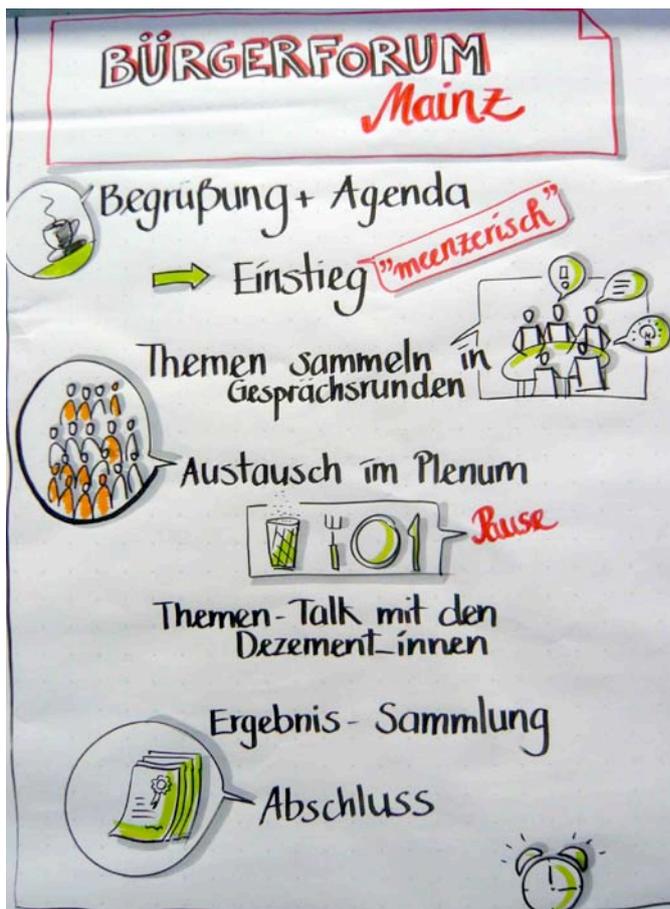


STADT MAINZ | 1. BÜRGERFORUM AM 11.10.2014
MEINE STADT. MEINE IDEEN
ERGEBNISDOKUMENTATION



9 Uhr: Begrüßung und einführende Worte durch OB Hr. Ebling und Horst Maus
Vorstellung des Programmablaufs durch Kristina Oldenburg



Einstieg auf „meenzerisch“

Nach bestimmten Aspekten und Fragen stellen sich die Teilnehmer/innen im Raum zu der Aussage, die am ehesten auf sie zutrifft. Die Teilnehmenden erfuhren, wer wie lange schon in Mainz lebt. Wer in oder außerhalb von Mainz wohnt und wie sehr verbunden die Teilnehmenden mit der Mainzer Fastnacht sind.

Der moderierte Austausch zu den einzelnen Aspekten schaffte eine gute Möglichkeit, sich kennen zu lernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Dialogrunden „Meine Stadt. Meine Ideen“ „à la World-Café“

Zum thematischen Einstieg diskutierten die Teilnehmer/innen in drei gemischten Runden nach der Methode des „World-Café“.

In dieser lockeren „Caféhaus-Atmosphäre“ konnten sich die Mainzerinnen und Mainzer weiter kennenlernen und ihre unterschiedlichen Erfahrungen und mitgebrachten Überlegungen austauschen und aufschreiben bzw. aufmalen.

Folgende Leitfragen wurden diskutiert:

RUNDE 1

Warum bin ich hier? Was motiviert mich für das Forum?

RUNDE 2 und 3

Was sollte hier im Forum Thema werden?









Jeweils ein/e Vertreter/in präsentierte in der großen Gruppe die Ergebnisse der jeweiligen Tisch-Diskussion. Die Aspekte, die auf Karten aufgeschrieben wurden, wurden vom Moderatorenteam in der Mittagspause unter Themenüberschriften zusammengefasst. Eine große Fülle an Ideen und Themen bildeten dann die Grundlage für einen Dialog mit den Dezernent/innen, der nach der Mittagspause von 13 bis 15 Uhr stattfand.

ANMERKUNGEN ZUR FRAGE „WARUM BIN ICH HIER“

Interesse

Neugier/ neue Menschen

Ideen abgeben (auch zum Geld sparen)

Themen benennen/ Frage der Umsetzung

(Gedanken-)Austausch/ Erfahren, was andere interessiert

Ergebnis unseres Forums? Was passiert damit?

Demokratie

Chance (der Einladung) nutzen

Gemeinschaftssinn

Integration

Dankbar für die Einladung

Wunsch nach mehr Würdigung des Joh. Gutenberg

Verschiedene Meinungen und Erwartungen

Potential nutzen

Verantwortung / Bürger_innenpflicht

Zusammenleben gestalten

„Meenz bleibt Meenz“

„Ich mag mein Mainz und möchte dazu beitragen, es zu verbessern“

engagierter Typus/ Möglichkeit des Einbringens

DIE IDEEN UND THEMEN DER TEILNEHMER__INNEN:

KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

Initiativen-Idee: „**Plastikfreies Mainz**“

„**Energiesparviertel**“ als Idee

„**Entlärmung der Stadt**“:

- Stichwort Laubbläser - Feinstaubplakette
- Lärmbelastung in Mainz-Hechtsheim
- Fluglärm als belastender Tatbestand

Pro gelbe Tonne: Der gelbe Sack ist nicht sinnvoll - Einführung der gelben Tonne!/ gelbe Container in der Innenstadt

RAD fahren

„Fahrradstadt“ kreieren

- fahrradfreundliches Mainz
- Ausbau: mehr und bessere Radwege
- Idee: farblich markierte Radwege für eine „gute Verbindung“ z.B. Rheinufer-Bahnhof
- Mehr Fahrradständer
- Fahrradleitsystem (auch für Fremde, die sich ein Rad ausleihen/ „wie geht’s hier zum Dom?“
- „Krieg“ zwischen Radfahrer-Fußgängern klug begegnen/ überprüfen, inwieweit ein neues Konzept passt, denn Fahrradwege versickern / 1000 „Baustellen“ – wirkt konzeptlos
- „Gastkarten“ für „Mainz Radel“

Abfallbehälter werden selten geleert und es fehlen Deckel

Vergleich: Kosten in Budenheim für Restmüll

Umweltzone überdenken (sie wird nicht als erfolgreiche Maßnahme gesehen)

RUHENDER VERKEHR

Thema: Parksituation und Parkgebühren (zu hoch/ Brötchentaste)

Sicherheit für Fußgänger (Kinder)

ÖPNV

Ringbuslinie

Fleischwurst-Shuttle Mainz - Wiesbaden

Streckenverlauf im Bus

Tram „tapezieren“

Wagenform der Mainzelbahn (Führerhaus vorne + hinten)

Mainzelbahn an sich fragwürdig/ wofür?

Seitliches Erkennen der Nummer der Bahn

Zeiten, Frequenzen, Anschluss-/Umsteigezeiten

Kosten/ Preisgestaltung individuell? (Kurzstrecke teuer!/ z.B. Ansatz: Jeder Bürger hat ein gewisses Kontingent an Freifahrten im Jahr, einkommensabhängig ...)

„Eintritt“ für Autofahrer (Gebühren) – dafür: Öffentlicher Verkehr frei

Tarif-System (kostenfrei ? – als ein denkwürdiger Ansatz)

Senioren-Jahreskarte (vgl. z.B. Mannheim oder Valencia)

Einteilung Tarifzonen für Bus und Bahn

VERKEHR

Ausbau A643 – grüner Tunnel durch tiefer legen denkbar?/ Naturerbe „Mainzer Sand“

Mehr Blitzer an Ampeln!

Baustellen: bessere Koordinierung und Abstimmung gewünscht/ „Sinnhaftigkeit“

Verkehrsregelung: Verschärfung der Situation durch Beruhigung „Verschlimmbesserung“, z.B. in Bretzenheim

Mehr Kontrolle: z.B. Einfahrt in Fußgängerzone/ Anwohnerparken

FREIRAUM/ RHEINUFER UND GRÜN IN DER STADT

Erhalt der Grünflächen

Innenstadtbegrünung

Begrünung überdenken, z.B. Schillerplatz

Rheinufer/ Beschilderung (Bürger/ Paten/ Sponsoren, Schulen)/ Schiffsanleger als Orte des Ankommens berücksichtigen/ Stadtreinigung morgens

STADTRAUM/ PLÄTZE, STADTBILD UND -GESTALTUNG

Verschönerung von öffentlichen Plätzen/ lebendige Gestaltung/ kleine Geschäfte

Wo lebt Mainz?/ Plätze sind Lebensraum

Idee: Öffentlichen Raum kostengünstig zum Feiern von Festen zur Verfügung stellen

Attraktive Angebote für Studis, für ehemalige Studis und Senioren

Idee für Platzgestaltung: fest installierte Fitnessgeräte (vgl. Worms)

Ludwigstraße umgestalten (Kundenfrequenz-Verbreiterung)

Bahnhofsvorplatz/ Bahnhofsviertel ist grau, trist und schmutzig (Bahnhofstraße/ Busstop unter den Hochhäusern/ Farbe verändern?)

Münsterplatz-Gestaltung?!

Verlegung der Bushaltestelle vom Höfchen auf den Gutenbergplatz

Brunnen in Mainz (Sponsoren/ Spenden einsetzen) für die Bürger und Touristen

Fahrstuhl Kupferberg wieder für die Öffentlichkeit bereitstellen

Beleuchtung/ speziell auf dem Campus

Regelung für Kisten mit Gütern für Andere (Neustadt)/ Müllregelung/ Idee „Tauschtag“

Idee: Die Altstadt in den Weihnachtsmarkt integrieren

SAUBERKEIT

Übertragung von positiven Beispielen der Sauberkeit auf andere Stadtteile

Sauberkeit der Innenstadt ?

Mülleimer MIT Aschenbecher/ Mehr Müllhaie

Bürgeraufklärung/ Verhaltensregeln bei Bettlern, hilflose Personen usw.

RAUM FÜR FLÜCHTLINGE/ ASYLBEWERBER

Flüchtlinge stadträumlich aufteilen

Aufnahme von mehr Flüchtlingen möglich?

ÖFFENTLICHE GEBÄUDE UND EINZELPROJEKTE

Ausgrabungen immer notwendig?

Vorschlag: Garderobenschränke im Theater

Sanierungsbedarf Schloss und Rathaus

Zollhafen/ Transparenz und Bürgerinformation/ Qualität der Architektur/ Berücksichtigung von Bürgerinteressen

ECE – ist das wirklich nötig? Vermutung, dass dadurch noch mehr Leerstände erzeugt werden

EINZELHANDEL/ GASTRONOMIE

Produzenten (Brot, Landwirtschaft etc..) für Öffentlichkeit präsentieren

Verödung der Innenstadt (Billigläden)

Konzept gegen die Monokultur – für Vielfalt und Qualität

Bauvorhaben ECE/ Südbahnhof fragwürdig

Gastronomie: mehr Draußen/ keine Ketten

Individuellen Einzelhandel fördern (Umweltaspekte!)

TOURISMUS

Tourist-Information auch am Bahnhof!

STADTTEILE/ STADTENTWICKLUNG

Brennpunkt Bleichenviertel (Ordnungsamt nicht präsent)

WOHNEN

Mehr Druck ausüben auf Eigentümer desolater Immobilien (Zwangsabgabe?)
Bezahlbaren Wohnraum in verschiedenen Größen bereitstellen
Mietpreise bezahlbar gestalten
Wie entstehen Grundstückspreise in Neubaugebieten?
(Preisdeckelung bei Verkauf von Grundstücken durch die öffentliche Hand)
Immobilienpreise/ hohe Kosten für Familien
Wohnungsbau: Wohnraum für Familien mit mehr als zwei Kindern
Städtische, leerstehende Häuser/ Gebäude-Benutzung, z.B. Angebot schaffen „nur Betriebskosten zahlen“, z.B. für Studis/ denkbare Zusammenarbeit/ Projekt: Uni/Architekten/ Ingenieure/ FH
Studierwerk einbeziehen bei „Wohn-Konzept-Arbeit“
Mehrgenerationen-Wohnen leben/ von Studis bis hin zu Pflegebedürftigen

INTERNET/ STADTMARKETING/ IDENTITÄT

Aktualität der Internetseite der Stadt Mainz verbessern + mobilfähig gestalten
Internetseite derzeit unüberschaubar/ Trennschärfe Kategorien – responsives Design wäre wünschenswert (Idee: Projekt mit Studis oder Berufsschule?/ IT-ler)
Freies WLAN (ggf. punktuell/ zeitlich begrenzt)
Zusammenfassen der Infos/ Flyer im Internet
Leitfaden „Stadt Mainz für Besucher“
Gutenberg besser vermarkten
Potenziale der Stadt sehen, bewahren, bündeln
Potenzialsicht einnehmen: z.B. viele Studierende (Gründungsinitiativen)
Eigenart von Mainz im Stadtbild bewahren/ wieder herstellen

SOZIALES, KULTUR, BILDUNG + EHRENAMT

Ferienbetreuung für Kleinkinder
Kindergartenprojekte (Alltagsverhalten/ z.B. Spucken)
Kostenfreie KITA's (warum?)/ Sozialverträglicher Beitrag wäre o.k.
Kindergartenplätze fehlen (zu unflexible Angebote)
Spielplätze
Gemeinwohllage (Situation) als oberstes Gebot
Gemeinwohlökonomie/ Nachhaltigkeit
Ideenbörse im Netz für Verbesserungsvorschläge
Veröffentlichung von „sozialen, tollen“ Ideen von Bürger_innen: Tauschbörse, Baumpflanzung
Ehrenamt z.B. in Museen/ Ehrung des Ehrenamtes/ Kontakt zwischen Jung und Alt fördern

Forum „ehrenamtliche Arbeit“ gründen
Nachbarschaftliche Hilfe, Bsp. Gartenfeld/ Kleine Fläche innerhalb der Neustadt
(Pflanzentausch/ Unterstützung)
Unterstützung von älteren und behinderten Mitbürger_innen
Ü50 – Treffpunkte/ Angebote
Interkulturelles Zentrum (KUZ/ Jugend Kultur)
Mehr Fokus auf Kulturerbe

BÜRGERBETEILIGUNG/ STADTTEILFOREN

Stadtteil-Bürgerforen sollten durchgeführt werden (auch virtuell)
Bürger_innen für Themen motivieren/ gute und sinnvolle Angebote gestalten

STADTVERWALTUNG

Ämter: Freundlichkeit, Serviceorientierung und Wartezeit verbessern / Ausländerbehörde
Verwaltungshandeln: wenig Service, keine Vernetzung, Prozesse?/ Planungskoordination?
Unfreundliche Service-Center von der Stadt (am Bahnhof/ Stadthaus)

FINANZEN

Sinnhaftigkeit von Investitionen/ Zuschussprojekte, z.B. Mainzelbahn?
Kostenmanagement, u.a. Grundsteuer B
Vetternwirtschaft bei öffentlichen Bauvorhaben missfällt
Mehr Gelder für soziale Felder (Jugendliche/ kostenlose Verhütungsmittel)
Hundesteuer – wofür?, Beutel sollten besser verfügbar sein

Nach einem kleinen Mittagsimbiss, während dessen das Moderatorenteam die Vielzahl an Karten sortierten, standen OB Hr. Ebling sowie die Dezernent/innen Fr. Grosse, Fr. Eder und Hr. Merkator zum Austausch zur Verfügung. Die Themen wurden aufgegriffen, Informationen gegeben und Nachfragen beantwortet. In der Kürze der Zeit konnten viele Aspekte nicht im Detail diskutiert werden. Deshalb werden im Nachgang die Themen und Ideen an die Dezernate gegeben. Die Rückmeldungen werden insgesamt zusammen getragen und als Ergebnis den Teilnehmer_innen zur Verfügung gestellt.

Die Schlussrunde machte deutlich, dass das geänderte Format eine Herausforderung ist – sowohl von der Menge an Ideen und Themen als auch von der zeitlichen Möglichkeit. Die Anregungen werden aufgenommen und fließen in die Vorbereitungen für das nächste Bürgerforum ein.

Frankfurt a.M./ Mainz, 27.10.2014

Kristina Oldenburg, Dipl.-Ing. | Stadtplanerin, Mediatorin, Supervisorin und Coach